



Alchichica-Maar in Mexiko

Es gibt nicht nur Maare in der Eifel – ein Blick in die Welt

Der weltberühmte Naturforscher Alexander von Humboldt und sein Trierer Student Johann Steininger haben im 19. Jahrhundert erstmalig den Begriff „Maar“ geprägt und an einem Beispiel aus der Eifel beschrieben. Deshalb werden heute trichterförmige Vulkane in allen Vulkanfeldern der Welt als Maare bezeichnet.

Es erwartet Sie eine spektakuläre Bilderreise zu den Maaren in Arizona, Mexiko, China, Korea etc. Gibt es Unterschiede und/oder Gemeinsamkeiten?



Mittwoch **23.03.2016**, 19.00 Uhr

Ort: **Eventcafé im Kurhaus**
Grafenstraße 23, 54531 Manderscheid

Referent: **Dr. Martin Koziol**, Geologe

Teilnahme **kostenlos**

Viti-Maar, Island, Foto (cc): Henrik Thorburn



Verbindungsstollen des Jungferweihers mit dem Ulmener Maar



Dienstag **19.04.2016**, 19.00 Uhr

Ort: **Rathaus VGV Ulmen**, Marktplatz 1, 56766 Ulmen

Referent: **Dr. Peter Pfeiffer**, Geschichtswissenschaftler,
Archäologe, Kunsthistoriker, Universität Trier

Teilnahme **kostenlos**

Zwischen dem Ulmener Maar und dem Jungferweiher führt eine teilweise begehbare Verbindung durch die Auswurfmasse des Kratersees, der bisher als „Römerstollen“ bezeichnet wurde. Doch handelt es sich dabei tatsächlich um ein römisches Bauwerk? Der Vortrag gibt Antworten auf diese und weitere Fragen zur Geschichte einer beachtlichen Tunnelbauleistung und bietet einen grundlegenden Einblick in die bisherigen Ergebnisse einer Forschergruppe der Universität Trier, die das Bauwerk mit historischen, archäologischen sowie bauhistorischen Methoden eingehend untersucht hat.



Lanzarote Geoparque – Vulkanismus und Geotourismus

Intraplattenvulkanismus gibt es weltweit in zwei Umgebungen: Einmal mitten auf den Kontinenten, dort bildete sich z. B. das Westeifel-Vulkanfeld, geotouristisch auch bekannt als „Natur- und Geopark Vulkaneifel“. Zum anderen finden sich Intraplattenvulkane inmitten der Ozeane und bilden Inseln, welche seit Atlantis zu den beliebtesten Feriendestinationen überhaupt gehören. Zum ozeanischen Intraplattenvulkanismus zählt der „Lanzarote Geoparque“.

Als Ferienziel sind die kanarischen Inseln legendär, Lanzarote ist dabei die „sonnige schwarze Insel“, denn dort besteht die ganze Insel aus nur einem einzigen Gestein, schwarzem Basalt. Auch auf Lanzarote sind die Vulkangebäude nur wenige hundert m hoch, es gibt basaltische Hügelketten, ja sogar ein Maar. Auf Lanzarote brodelte es noch gewaltig, der letzte Vulkanausbruch war im 19. Jahrhundert, bis heute glüht die Erde unter den Füßen. Neben und mit den Feuerbergen hat sich auf Lanzarote ein lebhaftes geotouristisches Treiben eingestellt. Davon künden viele Museen und Lavahöhlen, aber auch ein interessantes künstlerisches Leben.



Donnerstag **28.04.2016**, 19.00 Uhr

Ort: **Naturkundemuseum Gerolstein**
Hauptstraße 72, 54568 Gerolstein

Referent: **Dr. Peter Bitschene**, Geologe

Anmeldung: Tel. 0 65 91 - 98 99 459;
Fax: 0 65 91 - 98 99 460;
info@naturkundemuseum-gerolstein.de

Teilnahme **kostenlos**



Eifelvulkanismus

Vulkanologisches Geländeseminar an exemplarischen Geländeaufschlüssen im Natur- und Geopark Vulkaneifel



Das Geländeseminar bietet informative und verständliche Einblicke in das breite Spektrum von Förderprodukten und deren Ablagerungen (Maartephra, Schlackenkegelablagerungen, Effusivgesteine) für die quartären Intraplattenvulkane der Westeifel. Es werden z.B. Ablagerungsmechanismen von Pyroklasten als auch Säulenbildung beim Effusivgestein und die besondere Rolle der Mantelxenolithe bei dem Eifelvulkanismus thematisiert. Nach einer ca. einstündigen Einführung (Präsentation) in die Thematik, die auch ungeübten Teilnehmern die Orientierung im Gelände erleichtern soll, werden die Inhalte der Einführung an drei bis vier exemplarischen Aufschlusspunkten im Gelände veranschaulicht und gemeinsam vertieft.

Das Geländeseminar als Ganztagesseminar (inkl. Einführung und Mittagspause) richtet sich mit Priorität an Lehrkräfte. Da die Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt ist, können andere Interessenten leider nur bedingt berücksichtigt werden. Die Anfahrt zu den Aufschlüssen erfolgt mit dem eigenen PKW.

Teilnahme **nur nach Anmeldung bei der Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH** (geopark@vulkaneifel.de)



Samstag **14.05.2016**, 9.00 Uhr

Treffpunkt: **Kreisverwaltung Vulkaneifel**, Mainzer Str. 25,
54550 Daun

Referent: **Alfred Graff**, Dipl. Physiker

Teilnahme **kostenlos**

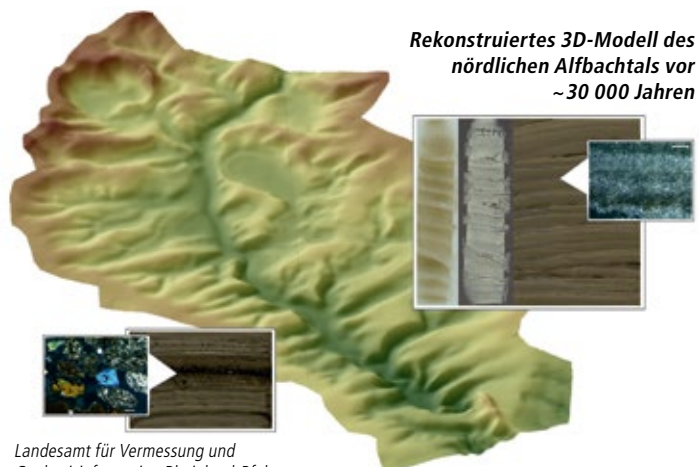
Fachvorträge

Herbst/Winter 2015 & Frühjahr 2016



Vulkaneifel Akademie
natur- und geowissenschaftliche Umweltbildung im Natur- und Geopark Vulkaneifel

Was passierte im Alfbachtal vor ca. 30 000 Jahren bis heute?



Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz

Das heutige Alfbachtal ist flach und weitläufig durch seine Talfüllung. Das ist außergewöhnlich im Vergleich zu den benachbarten, tiefeingeschnittenen Tälern der Lieser oder des Übbachs. Diese Talfüllung ist das Ergebnis des Wartgesbergausbruchs vor rund 30 000 Jahren, wodurch sich der Alfstausee bildete. In diesen Sedimenten sind Transportprozesse und klimatische Bedingungen einschließlich Produktivität der letzten 30 000 Jahren konserviert.



Fragen, wie: „Welche Form hatte das Alfbachtal vor rund 30 000 Jahren?“, „Welches Ausmaß hatte der ehemalige Alfstausee?“, „Welche Lebewesen bewohnten ihn und weshalb verschwand er?“ behandelt Luise Eichhorn in ihrer Doktorarbeit. Der Vortrag gibt einen kleinen Einblick in die bisherigen Ergebnisse.

Mittwoch **18.11.2015**, 19.00 Uhr

Ort: **Schule am Pulvermaar Gillenfeld**
Schulstraße 1, 54558 Gillenfeld

Referentin: **Luise Eichhorn**,
Dipl. Geografin, Universität Jena

Teilnahme **kostenlos**



Neue Erkenntnisse zur geologischen Entwicklung der Eifel durch aktuelle Datierungen von Lavaströmen im Kyllgebiet

Seit Beginn der geologischen Erforschung der Eifel wurde vielfach der Versuch unternommen, die jüngeren Vulkane der Eifel nach ihrer Lage in den Tälern zu „datieren“.

Dass die scheinbar einfache Folgerung „je tiefer im Tal, desto jünger“ keineswegs immer zutrifft, belegen neueste Datierungen von Lavaströmen an der Kyll, z.B. in Dohm-Lammersdorf. Aus den Datierungen ergeben sich grundlegende neue Erkenntnisse zur Landschaftsgeschichte der Eifel, zur jüngeren Heraushebung und zum vermuteten Zusammenhang zwischen Hebung und Vulkanismus: Ein wissenschaftlich fundierter und doch allgemeinverständlicher Vortrag.



Mittwoch **02.12.2015**, 19.00 Uhr

Ort: **Müllsichs Hof**, Hauptstraße 2,
54576 Dohm-Lammersdorf

Referent: **Werner Löhnertz**, M.A.

Teilnahme **kostenlos**



Dienstag **26.01.2016**, 19.00 Uhr

Ort: **Stadthalle Forum Daun**,
Leopoldstraße 5, 54550 Daun

Referent: **Prof. Dr. Jan Esper**,
Geographisches Institut der Universität Mainz

Teilnahme **kostenlos**

Klimatische Signale großer Vulkanausbrüche in Baumjahren

Wie viel Grad Abkühlung verursachen große Vulkanausbrüche? Diese Frage wird heute mit verschiedenen Messungen und Methoden untersucht. Unter anderem werden Baumjahre verwendet, um möglichst viele Vulkanausbrüche über lange Zeiträume zu vergleichen.

Der Vortrag gibt Einblicke in die Arbeitsweisen der Baumjahrringforschung (Dendrochronologie) und zeigt an Beispielen, wie die Auswirkung vulkanischer Ereignisse auf das Klima abgeschätzt werden kann.



Mensch-Umwelt-Beziehungen in historischer Zeit. Wie nachhaltig war die spätmittelalterlich-frühzeitliche Landnutzung in den Mittelgebirgen?

Dr. Rainer Dambeck gibt in seinem Vortrag Einblicke in die Landnutzung in den Mittelgebirgen sowie die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt in historischer Zeit. Das Gegenspiel zwischen Natur- und Kulturlandschaft wird beleuchtet, dabei veranschaulichen interessante Beispiele aus Eifel, Odenwald und Taunus das Themenfeld.



Dienstag **01.03.2016**, 19.00 Uhr

Ort: **Bürgerhaus Boxberg**,
Tannenstraße 9, 54552 Boxberg

Referent: **Dr. Rainer Dambeck**,
Institut für Physische Geographie, Uni Frankfurt

Teilnahme **kostenlos**

Geländeseminar „Landschaft Lesen Lernen“ für Gästeführer und Lehrkräfte

Warum sieht unsere Landschaft so aus wie sie aussieht? Zusätzlich zum Abendvortrag haben Interessenten die Möglichkeit in dem von Dr. Rainer Dambeck geleiteten Geländeseminar Einblicke in die erdgeschichtliche Entwicklung der Vulkaneifel zu erhalten und Wissenswertes über die Gebirgsbildungsphasen sowie die Landschaftsentwicklung während der Eiszeit zu erfahren. Die anthropogene Überprägung während des Holozäns sowie heutige Funktionen und Potenziale der Landschaft werden weitere spannende Themen sein, welche am Beispiel des Weinfelder Maars und seiner Umgebung anschaulich dargestellt werden.

Teilnahme **nur nach Anmeldung bei der Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH** (geopark@vulkaneifel.de)



Mittwoch **02.03.2016**, 9.30 bis 16.00 Uhr

Ort: **Weinfelder Maar**, Treffpunkt: Parkplatz
zw. Weinfelder u. Schalkenmehrener Maar (L64)

Referent: **Dr. Rainer Dambeck**,
Institut für Physische Geographie, Uni Frankfurt

Teilnahme **kostenlos**

Vulkaneifel Akademie

natur- und geowissenschaftliche Umweltbildung im Natur- und Geopark Vulkaneifel

Fachvorträge Herbst/Winter 2015/Frühjahr 2016

- 18.11.15** Was passierte im Alfbachtal vor ca. 30 000 Jahren bis heute?
- 02.12.15** Neue Erkenntnisse zur geologischen Entwicklung der Eifel durch aktuelle Datierungen von Lavaströmen im Kyllgebiet
- 26.01.16** Klimatische Signale großer Vulkanausbrüche in Baumjahren
- 01.03.16** Mensch-Umwelt-Beziehungen in historischer Zeit
- 02.03.16** Geländeseminar „Landschaft Lesen Lernen“
- 23.03.16** Es gibt nicht nur Maare in der Eifel, ein Blick in die Welt
- 19.04.16** Verbindungstollen des Jungferweihers mit dem Ulmener Maar
- 28.04.16** Lanzarote Geoparque – Vulkanismus und Geotourismus
- 14.05.16** Vulkanologisches Geländeseminar „Eifelvulkanismus“

Die Veranstaltungen sind vom Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz als Lehrerfortbildung anerkannt.

Sollten kurzfristige Programmänderungen notwendig werden (z.B. im Krankheitsfall des Dozenten), werden diese auf der Homepage des Natur- und Geopark Vulkaneifel (www.geopark-vulkaneifel.de) bekannt gegeben.



Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH
Mainzer Str. 25 · 54550 Daun
Telefon: 0 65 92 / 933-203 oder 933-206

www.geopark-vulkaneifel.de
www.naturpark-vulkaneifel.de



gefördert durch:

